

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Gemeindevorstand	26.08.2024	beschließend
Ausschuss für Bauen, Umwelt und Kommunalentwicklung	02.10.2024	vorberatend
Ausschuss für Bauen, Umwelt und Kommunalentwicklung	30.10.2024	
Haupt - und Finanzausschuss	31.10.2024	vorberatend
Gemeindevertretung	06.11.2024	beschließend

**Betreff: Wärmeversorgung des Rathauses, der Caféhalle sowie der Äskulaptherme mittels Nutzung von Thermalwasser als Wärmequelle
hier: Annahme des Angebotes**

Beschlussempfehlung:

Das Angebot der SÜWAG zur Wärmeversorgung der Liegenschaften Rathaus, Caféhalle und Aeskulap Therme mittels Nutzung von Thermalwasser als Wärmequelle wird vorbehaltlich der Genehmigungsfähigkeit (z.B. Wasserrecht) und Umsetzbarkeit (Querung des Warmen Bachs/Medianbrücke) angenommen und die notwendigen Haushaltsmittel im Haushalt 2025 bereitzustellen.

Die Beschlussfassung steht unter dem Vorbehalt, dass die Staatsbad Schlangenbad GmbH der Nutzung des Thermalwassers als Wärmequelle ebenfalls zustimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

	Baukostenzuschuss	Betriebskosten pro Jahr
	18.120,77 €	25.598,48 €
MwSt.	3.442,95 €	4.863,71 €
Brutto	21.563,72 €	30.462,19 €

Der Baukostenzuschuss wird mit bis zu 100 TEUR für die gesamte Anlage gefördert.

Beteiligung des Ortsbeirates:

Begründung:

Im Zuge der Neugestaltung des Wärmelieferungsvertrages für die gemeindeeigenen Liegenschaften wurden Ideen zur alternativen Wärmeversorgung diskutiert. Hieraus resultierte eine Konzeptstudie zur Nutzung des Thermalwassers, um die Vorlauftemperatur zu erhöhen. Eine Absenkung der Temperatur des warmen Baches um bis ca. 5° Kelvin ist hierbei zunächst möglich. Eine Genehmigung der Behörden muss noch eingeholt werden, eine Vorabstimmung hat bereits stattgefunden.

Im Angebot enthalten sind fast alle notwendigen Arbeiten zur Erstellung der neuen Heiztechnik. Es bedarf allerdings weiterer Abstimmungen und Genehmigungen der Median Klinik, z.B. für den Einbau des neuen Wandlerschranks.

Der angegebene Baukostenzuschuss für die Staatsbad GmbH als Anschlussnehmer beträgt rund 82 TEUR netto. Der auf die Gemeinde Schlangenbad entfallende Anteil beträgt 18 TEUR netto. Die Kosten des Projektes sind potentiell förderfähig über das BEG (Bundesförderung für effiziente Gebäude). Die Förderung würde ca. 100 TEUR betragen und ist im Angebot der SÜWAG noch nicht berücksichtigt.

Hiervon ausgenommen sind weitere Kosten, die derzeit noch nicht beziffert werden können (z.B. Mehrkosten beim Tiefbau). Der voraussichtliche, gesamte Leistungsumfang der Gemeinde bzw. des Staatsbades ist Punkt 4 der Anlage zu entnehmen. Insgesamt würde sich der CO² Ausstoß nach Umsetzung der Maßnahme um 71 t pro Jahr verringern.

gez. Marco Eyring
Bürgermeister

gez. David Schneider

Anlage(n):

1. Angebot_Gemeinde_Schlangenbad
2. Angebot_Staatsbad_Schlangenbad
3. Konzept_Solenutzung_Aeskulaptherme